



20 Jahre Solarstromtankstelle

Jubiläum: 20 Jahre Solartankstelle an der Umweltwerkstatt Erlangen, 8.10.2009, 15:00Uhr
20 Jahre ist es jetzt her, dass der Solarmobil Verein Erlangen eine Solartankstelle auf dem Dach der Umweltwerkstatt errichtet hat.

Damals war es die erste Anlage in Nordbayern, die Strom aus Sonne ins öffentliche Netz einspeiste.



EMobile plus solar: Stromtankstelle mit Solaranlage, vor 20 Jahren in Betrieb genommen, Foto ca. 10 Jahre alt

Für den Verein war es ein großer Kraftakt, sowohl finanziell, als auch von der Logistik her, denn die Suche nach Komponenten und Firmen war damals nicht so einfach wie heute. Die Anlage wurde von Vereinsmitgliedern mit Unterstützung der Umweltwerkstatt auf dem Nebengebäude der Umweltwerkstatt errichtet und produziert auch noch heute umweltfreundlichen Strom.

Einige Kritiker von damals sind heute genau wie wir überzeugt, dass Photovoltaikanlage ihren Teil dazu beitragen können, um das Energieproblem der Zukunft zu lösen. Für die beteiligten Firmen war es genauso wie für uns Neuland und wir wussten alle nicht, wie der Versuch enden würde. Nach 20 Jahren können wir sagen: Es war eine Erfolgsgeschichte welche viele Nachahmer gefunden hat.

Zur Zeit gibt es in Erlangen 490 Photovoltaikanlagen, Tendenz steigend, die dazu beitragen, Elektroautos anzutreiben und das CO₂-Problem zu mindern.

Drei Anlagen davon gehören dem Solarmobil Verein, der den Fahrern von Elektromobilen die Möglichkeit bietet, Sonnenstrom kostenlos zu tanken. Für den Mut der unterstützenden Firmen und der Stadt Erlangen kann man nicht genug Dank sagen.



Solarstromtankstelle am 8.10.2009, rechts oben die 1,1 kW Photovoltaikanlage des Solarmobil Vereins

Interview mit Peter Maier

Bei der Automobilausstellung in Frankfurt im September war viel vom E-Auto-Boom die Rede. Endlich, meinte der Vorsitzende des Erlanger Solarmobilvereins Peter Maier. Der Diplomingenieur wohnt in Niederndorf (Herzogenaurach) und fährt mit seinem E-Auto seit Jahren zur Arbeit nach Fürth. Der Bericht ist am 24.9.2009 in den „Nordbayrischen Nachrichten“ erschienen, Matthias Kronau stellte die Fragen:

Seit wann beschäftigen Sie sich mit Elektro- und Solarautos?

Peter Maier: In den 80er Jahren bin ich durch eine Solarausstellung in Fürth auf dieses Thema gestoßen. In der Folge lernte ich Michael Trykowski kennen. In einer kleinen Gruppe haben wir dann versucht, ein alltagstaugliches Fahrzeug; in Kleinserie zu bauen.

Ist das gelungen?

Maier: Nein, unser Sponsor wollte damals nur ein Rennfahrzeug unterstützen. Wir haben dann ein Rennauto aus Kohle-Kefla entwickelt.

Ein Rennauto?

Maier: Ja, 1989 waren wir mit zwei Fahrzeugen bei der Tour de Sol dabei. Das ist ein Rennen quer durch die Schweiz mit Fahrzeugen, die ausschließlich mit Solarzellen angetrieben werden. Auf der Gotthard-Passstrecke erreichten wir eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 62 km/h.

Elektromotoren in Autos sind also keine Erfindung der Automobilausstellung?

Maier: Nein, Elektroautos gab es schon Anfang des 19. Jahrhunderts. Im Technikmuseum in Sinsheim sind solche Fahrzeuge zu bewundern.

Sie haben sich dann beim Solarmobilverein Erlangen engagiert und sind mittlerweile dessen Vorsitzender.

Maier: Ja, hier ging es von Anfang an darum, zu zeigen, dass Solar- und E-Autos funktionieren.

Wie beurteilen Sie die derzeitigen Bemühungen auf der IAA?

Maier: Wir haben immer gewollt, dass die Industrie die Ideen aufgreift. Vor über zehn Jahren haben wir bereits für Audi Versuche in Erlangen gemacht mit Hybrid-Fahrzeugen.

Ist die Technik jetzt reif?

Maier: Die Motorentechnik ist überhaupt kein Problem. Die Batterien sind aber noch zu schwer und begrenzt in der Kapazität. Doch wird da wird es mit Hilfe der Lithium-Technik Lösungen geben. Mit meinem Elektro-Einsitzer, mit dem ich seit acht Jahren zu meiner Arbeit nach Fürth fahre, bin ich immerhin schon 80.000 km gefahren.

Aber wie umweltfreundlich sind A-Autos? Müssten nicht viele neue Kraftwerke gebaut werden?

Maier: Zunächst nicht unbedingt. Die Batte-

rien können zu Zeiten aufgeladen werden, in denen die Auslastung der Kraftwerke nicht so hoch ist. Nachts also vor allen. Zudem wird bereits an intelligenten Steuerungen gearbeitet, bei denen Autobatterien sogar als Speicher für überschüssige Kraftwerksenergie dienen, die bei Bedarf zum Teil wieder ins Netz zurück geliefert wird. Zudem: Elektroenergie aus Kraftwerken ist umweltfreundlicher als Spritverbrennung im Kfz-Aggregat. Natürlich werben wir vom Verein dafür, die Stromerzeugung durch regenerative Energien zu forcieren.

Wie lange ist das E-Auto noch ein Nischenprodukt?

Maier: Ich hoffe, dass es kein Nischenprodukt mehr ist. Wenn die Autoindustrie jetzt nicht reagiert, wird sie von Produzenten in Indien und Asien überrollt.

Haben aber E-Autos überhaupt eine Chance bei den vielen Motorsportfans in Deutschland?

Maier: Das E-Auto TESLA aus Amerika ist bei den Leistungswerten in vieler Hinsicht besser als ein Porsche. In 3,9 sek. von Null auf Tempo 100, da hat der Porsche keine Chance. Mercedes ist mittlerweile bei TESLA eingestiegen.

E-mail-Rundbrief des Vereins

Alle Monate verspricht der Solarmobil Verein Erlangen an seine Mitglieder und Interessenten einen Rundbrief per e-mail in pdf-Format. Hier wird über aktuelle Entwicklungen berichtet, sowohl aus der „großen Welt der Elektromobilität“, aus verwandten (Solar-)Energie-Bereichen als auch aus der Region. Bei Interesse bitte eine e-mail an solarmobilverein@web.de

Solarmobil-Stammtisch:

Die Mitglieder treffen sich jeden ersten Montag im Monat in Erlangen in der Vereinswerkstatt, Schillerstr. 54 (Nähe Umweltwerkstatt/ Berufsschule) ab etwa 19.30 Uhr zum Solarmobil- Stammtisch. Alle Mitglieder und auch Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Stammtische 2009:

immer 1. Montag im Monat. Der nächste Termin:

Montag, 07.12.2009

Lithium-Eisen-Phosphat-Akku mit Nanotechnologie

Neu im Programm bei www.extra-energy-bikes.de:

Akku 36V Lithium-Eisen-Phosphat mit Nanotechnologie (bis 2000 Ladezyklen)
5,0Ah.399,00 Euro, 7,5Ah.549,00 Euro
9,0Ah.649,00 Euro
Ladegerät für LiFe-PO₄-Akku 199,00 Euro

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:
Buczyc-Wening, Schlafhausen 46A, 91369 Wiesenthausen, 09199/696679, heinz.wening@web.de

Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Friedl, Burgfarnbacher Str. 57A, 90431 Nürnberg, 0911/3263514
eebike@web.de